

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 11

Rubrik: Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Eingliederungsstätte für Behinderte



In Anwesenheit von Regierungspräsident Peter Wiederkehr ist in Zürich-Schwamendingen ein neues Eingliederungszentrum für Behinderte von der Stiftung Altried eingeweiht worden, welches von Andreas W. Jäggi geleitet wird.

Wie geplant, konnte das Zentrum mit 60 Heim- und Arbeitsplätzen für zum Teil Schwerbehinderte den Betrieb anfangs 1981 aufnehmen. Das Zentrum nimmt Kinder auf, bei denen die Behinderung die Wahl eines geeigneten Beschäftigungs-ortes verunmöglicht. Die Eingliederungsstätte soll die Integration der Behinderten als vollwertige Menschen in unsere Gesellschaft fördern. In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung Behindeter in Schwamendingen übernimmt die Stiftung die Aufgabe der Beschäftigungs- und Werkstatt-Betreuung.

Die grosszügige Anlage hat Architekt Heinz Hess mit viel Holz auf wohnliche Art gestaltet. Neben den Subventionsbeiträgen von total 9,6 Mio. Franken haben verschiedene Stiftungen und Sammelaktionen wesentlich zur Finanzierung der insgesamt 14 Millionen Anlagekosten beigetragen. In seiner Ansprache forderte der Stiftungspräsident, Theo Huggenberger, ausserdem dazu auf, dass auch andere Institutionen wegen der begrenzten Aufnahmefähigkeit des Eingliederungszentrums vermehrt Behinderte aufnehmen. (Aufnahme: Dorothee Hess)

handlungskonzept von Castelmont geht aus einem psychosomatischen Ansatz, nach dem verschiedene Faktoren (körperliche, seelische, soziale oder Umwelteinflüsse) an der Entstehung und der Chronifizierung von Leiden der Luftwege beteiligt sind. Es wird deshalb in der Therapiestation eine interdisziplinäre Behandlung der Kinder praktiziert, das heisst, dass Medizin und Psychologie und Pädagogik statt nebeneinander, miteinander und ergänzend an einer umfassenden Gesundung des Kindes und seiner relevanten Umwelt arbeiten. Diesem Anliegen soll die Fachtagung dienen, indem sie einen Beitrag leistet zum besseren Verständnis der verschiedenen Disziplinen untereinander und ermutigen zum Versuch, Kinder und ihre Krankheiten unter einem ganzheitlichen Blick zu sehen und entsprechend zu behandeln.

Aus der VSA-Region St. Gallen

Herbstferien in Nesslau

Am 10. September 1981 folgten 56 VSA-Mitglieder der Region St. Gallen der Einladung des Vorstandes zum diesjährigen VSA-Herbsttreffen in Nesslau.

Nach der gegenseitigen Begrüssung beim Aperitif im Hotel Krone fuhr man per Postauto zur Besichtigung der weit über unsere Grenzen hinaus bekannten «Webstube» auf dem Bühl in Nesslau.

Beim gemeinsamen Mittagessen begrüssete der neu gewählte Regionalpräsident, H. P. Gäng, Lichtensteig, die eingeladenen Gäste. Er gab seiner Freude Aus-

druck, dass drei Vertreter des Heilpädagogischen Bildungszentrums Johanneum aus Neu St. Johann der Einladung Folge leisteten. Ob dies wohl als Beginn einer zukünftigen VSA-Mitgliedschaft gewertet werden darf?

Der Präsident umriss sodann die vergangenen wie auch die künftigen Vereinsaktivitäten. Dabei wurde die Chancenverteilung innerhalb des VSA-Vorstandes SG vorgestellt. Die neugeschaffenen Untergruppen teilen sich wie folgt auf:

- Information / Redaktion
- Chronik, Werbung, Neu-Eintritte
- Gesellschaftliche Vereinsaktivitäten
- «Krisenstab»
- Querverbindungen

Herr Jakob Rohner konnte die Glückwünsche und Gratulationen für seine 30jährige Tätigkeit im Bürgerheim von Nesslau entgegennehmen.

Nachdem der Gemeindepräsident, Jürg Scherrer, die Gemeinde Nesslau kurz vorgestellt hatte, trat Toni Gauer aus Mels mit seinen Musikinstrumenten in Aktion.

Den Organisatoren, Frau Lotti Treschl und Herrn Peter Grossen, danken wir auch an dieser Stelle für das schöne Treffen im Toggenburg D. G.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Mit grossem Mehr stimmten die Bürger der Stadt Zug dem geforderten Kredit von 20,5 Millionen Franken für den Bau des Alterszentrums Herti zu. Das geplante Zentrum umfasst einen siebengeschossigen Wohnteil mit 78 Normzimmereinheiten und einem Bereich, dem die Funktion des Zentrums für die Begabten der ganzen Stadt Zug zukommen soll.

«Entwicklungstendenzen in der Heimerziehung» war das Thema einer von der Schule für Heimerziehung Luzern im Zentrum Gersag in Emmen durchgeführten Tagung, die unter dem Patronat des Erziehungsdepartementes des Kantons Luzern stand und von 200 Praktikern besucht war.

Unterägeri (ZG) feiert dieses Jahr ein seltenes Jubiläum: Vor hundert Jahren eröffnete der Arzt Josef Hürlimann eine «Kinderkuranstalt» am Aegerisee und wurde somit zum Gründer des Kurortes Aegeri und zum Vater einer eigentlichen «Kinderheimwelle» in Unterägeri.

Nach 10 Jahren Einsatz will sich die Urner Eingliederungs- und Arbeitswerkstätte für Behinderte an die Erweiterung der Werkstätte, die bereits über 60 Invaliden einen Arbeitsplatz bietet, sowie der Unterkünfte und der Betreuung machen. Neu soll auch eine

spezielle Arbeitsgruppe für psychisch Behinderte geschaffen werden. Zudem laufen Vorarbeiten, um Schwerbehinderten Wohngelegenheiten anbieten zu können.

Das Kloster Menzingen hat seine Ordensschwestern aus dem Alters- und Pflegeheim des Bezirks Höfe in **Feusisberg (SZ)**, wo sie seit der Eröffnung des Heims im Jahre 1966 für die Leitung und die Pflege verantwortlich waren, zurückziehen müssen. Neuer Heimleiter ist Franz Good-Keller.

An der Sonderschule **Hagendorn (ZG)** musste, ebenfalls wegen Schwesternmangels, eine neue Leitung eingesetzt werden, nachdem Menzingen sich gezwungen sah, alle Schwestern zurückzuziehen. Hans-Ruedi und Michèle Grüning werden das Heim ab dem 1. Dezember führen.

Nachdem die Planungsgruppe für Betagtenbauten in **Malters (LU)** ihren Auftrag erfüllt hat, wurde nun eine Baukommission bestimmt, die vorerst die Vorbereitungen für die Abstimmung zur Erlangung eines Projektierungskredites zu erledigen hat.

In einer generalstabsmässig vorbereiteten Aktion zügelte das Verwalterehepaar Sixer-Cafisch seine 60 Pensionäre, das Personal und was zu einem gut funktionierenden Grosshaushalt gehört, von **Oberwil (ZG)** nach **Gersau (SZ)**. Der Umzug wurde nötig, weil im Altersheim Mühlematt alle Zimmer mit WC versehen werden und gleichzeitig

auch eine Feuermeldeanlage eingebaut und die Fassade des Hauses erneuert wird. Das Heim ist während eines halben Jahres im Hotel Beau Rivage untergebracht.

Der Bezirksrat **Küssnacht (SZ)** verlangt vom Vorstand des Altersheimvereins Seematt, dass der bisher mit dem Projekt beauftragte Architekt sofort entlassen werde. Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund des gestörten Verhältnisses eine fruchtbare Zusammenarbeit nicht mehr möglich sei.

In **Wassen (UR)** ist das neue Betagten- und Pflegeheim, das vierzig Personen beherbergen kann, feierlich eingeweiht worden. In 15monatiger Arbeit wurde das ehemalige Posthotel in ein Heim umgebaut. Damit wurde ein weiterer Beitrag zur Behebung des Mangels an Wohnplätzen für Betagte im Kanton Uri geleistet.

Im ehemaligen Kindergarten «Sternmatt» in **Baar (ZG)** ist ein Tagesheim für Kinder alleinstehender Mütter oder Väter eröffnet worden. Vor Jahresfrist bewilligten die Stimmberechtigten dafür einen Kredit von 85 000 Franken und entschlossen sich zudem, das mutmassliche Betriebsdefizit für 1981 von etwa 40 000 Franken zu übernehmen. Im Tagesheim werden zurzeit 15 Kinder betreut.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Jugendsiedlung Utenberg, **Luzern**, organisierte eine Gruppe prominenter Leute das «Utebärg-Fäscht», das wäh-

rend zweier Tage ein mit Attraktionen reich gespicktes Programm anbot.

Joachim Eder, Zug

Aus den Kantonen

Aargau

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat dem Projekt eines Erweiterungsbau des Schweizerischen israelitischen Altersheimes in **Lengnau** zugestimmt und einen Staatsbeitrag von 100 000 Franken zugesichert. Dieses Heim wurde im Jahr 1903 feierlich eingeweiht, 1929—1930 vollständig renoviert und 1964—1968 erweitert und als beitragspflichtig anerkannt.

«Nicht Almosen vor der Haustüre, sondern Arbeit und Unterkunft» war der Kampfgruf bei der Gründung der Arbeitskolonie **Murimoos**. Bis heute haben 3500 Männer in ihr für längere oder kürzere Zeit Betreuung gefunden. So schreibt der Jahresbericht des Vereins Aargauische Arbeitskolonie. Nicht Schlechtigkeit habe diese Männer in den Zustand gebracht, in welchem sie hier eingewiesen wurden, sondern Mangel an irgend einer Qualität. Viele von ihnen seien geschädigt, behindert, invalid. Ende 1979 waren von den 111 Männern,

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Was kümmern den Heilpädagogen die Drogenabhängigen?

Fortbildungskurs für Fachkräfte aus heilpädagogischen Berufen (Kurs 20)

Zielsetzung	Einblick in Theorie und Praxis der Rehabilitation Drogenabhängiger anhand des aebi-hus-Modells
Arbeitsweise	Information durch Fachreferenten Diskussion Fallarbeit in Gruppen Auswertung von Videoaufnahmen
Kursleitung	W. Feller, Mitglied Leitungsteam aebi-hus und Mitarbeiter
Teilnehmer	25
Zeit	Freitag, 22. Januar 1982, 10.00 Uhr bis Samstag, 23. Januar 1982, 17.00 Uhr
Ort	Heilpädagogisches Seminar, Zürich Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)
Kursgebühr	Fr. 120.—
Anmeldung an:	Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich Telefon 01 251 24 70 / 47 11 68